

nordtouren

die verlagsseiten der taz nord

sonnabend/sonntag, 14./15. märz 2020 taz  am wochenende



Architektonische Vielfalt: Blick auf die Bremerhavener „Havenwelten“
Foto: Eckhard Stengel/Imago

Schönes Durcheinander

Bremerhaven hat nicht den besten Ruf, auch nicht, wenn es um touristische Ziele geht. Dabei hat die Stadt einiges zu bieten – wenn man Widersprüche mag

Von Jan Freitag

Was schön ist und was eher weniger, liegt bekanntlich am Betrachtungswinkel. Vom gründerzeitlichen Bremer Ortskern aus gesehen, sieht zum Beispiel Bremerhaven eher trist aus. Verkehrsadern zerschneiden die Stadt, und Glasstahlkolosse verderben den Blick aufs Wasser. Lässt man den Blick jedoch über die Masten schicker Segeljachten ins Neubaugebiet am Weserstrand schweifen, verharrt dabei kurz am schiefen Leuchtturm und landet dann am Museumsstandort, wirkt selbst die große Nachbarstadt plötzlich kleiner. Es lohnt sich, einfach mal hinzufahren und die Hafenstadt vorbehaltlos auf sich wirken zu lassen. Dann nämlich entfalten Bremerhavens Gegensätze einen starken Sog, der doch fast nie überwältigt.

Vor allem atmet man an jeder Ecke Vergangenheit. Ganze drei Jahre nämlich, nachdem der hansestadtstolze, aber versandete Ankerplatz Bremen das Geestland 1827 erworben hatte, machte ein Schiff aus Baltimore in Bremerhaven fest, das Weltgeschichte schreiben sollte. Denn zurück segelte es mit Auswanderern Richtung Neue Welt – und bildete damit den Grundstein einer wirtschaftlichen Erfolgsstory, die sich in Dutzenden von Denkmälern spiegelt, mit denen die Stadt daran erinnert, was sie geprägt hat. Bis in die Gegenwart hinein liefern hier nämlich nicht nur Schiffe vom Stapel, es gingen auch mehr als sieben Millionen Geflüchtete an Bord und machten ihre Heimatländer

damit zwar ärmer, die Transitstadt dagegen immer reicher.

Wer Bremerhaven vom Hauptbahnhof aus durch lieblos gestapelte Zweckbauviertel in die Innenstadt durchläuft, braucht ein wenig Fantasie, um sich das vorzustellen. Oder eben das Deutsche Auswandererhaus. Unterm Dach einer Holzfassade werden die Migrationsströme seit dem 17. Jahrhundert pädagogisch so wertvoll illustriert, dass ein Besuch Pflichtprogramm sein sollte.

Gegensätze vorm Museumstor

Nun sind Museumsbesuche selten ein Grund, in die Ferne zu schweifen. Es sei denn, derselbe Ort macht neben Flucht, Vertreibung, Glückssuche auch noch das zweite Menschheitsthema unserer Zeit anschaulich. Denn nur wenige Meter entfernt beschreibt das Klimahaus die Zusammenhänge von Natur und Zivilisation nicht nur äußerlich spektakulär, sondern auch sehr unterhaltsam. Während die Gäste des Auswanderermuseums Zeitzonen durchwandern, um vom Einzelschicksal auf das der Spezies zu schließen, wird die Zerbrechlichkeit der Erde im Klimahaus plastisch.

Um Bremerhavens Widersprüche zu erspüren bieten sich aber nicht nur Indoor-Veranstaltungen an. Vorm Museumstor gibt es auch vielfältige Gegensätze. Auswanderer- und Klimahaus befinden sich schließlich am Rande der „Havenwelten“ – ein Neubaugebiet, errichtet vor zehn Jahren auf den Ruinen des Neuen Hafens. Luxuriöse Appartementblocks reihen

sich darin an sozialen Wohnungsbau mit Blick auf die Weser, die kurz vorm Industriegebiet im Norden eher Meer als Fluss ist.

Noch mehr Überraschungen hält die Stadt keine fünf Minuten von der Fußgängerzone entfernt bereit. Als alliierte Bomber Bremerhaven einst in Schutt und Asche legten, wurde ein Teil der Bürgermeister-Smidt-Straße vergessen – und damit beispielloser Charme bewahrt. Das einzige Altbauquartier der Stadt beherbergt nun Shishabars und Nahkaufäden, Barbershops und Kunstgalerien, Partyzone und Alltagsleben. Mit seinen Cafés mit Hafer-Cappuccino oder Kettenrauchern in Fußballkeipen erinnert dieses Refugium urbaner Geselligkeit daher ein wenig an das Hamburger Schulterblatt vor 20 Jahren. Und wenn es so weiter geht, wird auch das hier bald Geschichte sein. Denn zwischen Alltag und Entertainment hängen bereits erste Leerstands-Transparente an Altbauruinen.

Wer durch die Schleusenstraße zum Deich runterblickt, ahnt, dass sich die Bodenspekulation in dieses Asyl echten Lebens frisst wie das Einkaufszentrum Mediterraneo an den Rand der Havenwelten. Nun kann man die Simulation italienischer Marktplätze so hässlich finden wie das architektonische Durcheinander am Wasser. Zugleich aber verleiht es Bremerhaven etwas Geistreiches, dem Zeitgeist Trotzendes. Dank der Museen kommt noch Lehrreiches und deshalb schon auch Sehenswertes hinzu. Und die Wesermündung ist ohnehin schön.

hin und weg

Husumer Krokusblütenfest

Am 21. und 22. März lädt Husum zum Fest „zu Ehren der Husumer Krokusblüte“. Auf dem Programm stehen neben kostenfreien Stadtführungen auch ein Kunsthandwerkermarkt im Schlosshof und ein Blumenmarkt – natürlich auch mit Krokussen.
www.husum-tourismus.de/Vor-Ort/Veranstaltungen-Events/Krokusbluetenfest

Die Dänen kommen

Anlässlich des Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahrs zeigt das Staatliche Museum Schwerin erstmals dänische Malerei. Ab dem 20. März sind in der Ausstellung „Dänische Gäste“ fast 400 Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken dänischer Künstler der vergangenen drei Jahrhunderte zu sehen.
www.museum-schwerin.de/ausstellungen/daenische-gaeste/

Offene Tür auf dem Schiff

Die Bergedorfer Schifffahrtlinie lädt am 21. März von 13 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür an den Anleger in der Serrahstraße in den Bergedorfer Hafen. Bei Kaffee, Sekt und Shanty-Chor können sich Besucher:innen über Touren und Angebote informieren.

DÄNISCHE GÄSTE.
Malerei aus drei Jahrhunderten
20. März bis 30. August 2020
www.museum-schwerin.de

STÄATLICHES MUSEUM SCHWERIN
STÄATLICHE SCHLÖSSEN, GÄRTEN UND KUNSTSAMMLUNGEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

ENTDECKERREISE LOFOTEN
02.08. - 12.08.2020
fjordtra.de

ALTERNATIVE HAFENRUNDFAHRT
Die etwas andere Hafenrundfahrt seit 38 Jahren
Elbvertiefung • Hafenerweiterung • Gewässerverschmutzung • Umweltpolitik in Hamburg
Regelmäßige Fahrten (Freitags) 2020:
3. April, 29. Mai, 26. Juni, 24. Juli, 21. Aug., 18. Sept., 16. Okt.
17.00 Uhr Anleger Vorsetzen (am roten Feuerschiff)
EUR 14,00 (ermäßigt 12,00) pro Person.
Gruppen- und Sonderfahrten ganzjährig auf Anfrage
Förderkreis »Rettet die Elbe« eV
www.rettet-die-elbe.de • foerderkreis@rettet-die-elbe.de • Tel. 040/39 30 01

Norddeutsche Gartenschau - Arboretum Ellerhoop
in der Hauptsaison von 10 bis 19 Uhr geöffnet
Inspirierende Farb- und Themengärten
Faszinierende Lotosblüte
Indian Summer - feurige Herbstfarben
und, und, und...
... alle Veranstaltungen und Infos unter
www.norddeutsche-gartenschau.de
Förderkreis Arboretum Baumpark Ellerhoop - Thiensen e.V.
Thiensen 4, 25373 Ellerhoop, Telefon: 04120 - 218
info@norddeutsche-gartenschau.de



Am Südufer des Schaalsees gelegen finden Sie das ehemalige Zisterzienser Nonnenkloster „Himmelspforte“.

Es wurde in den Jahren 2003-2006 umfangreich und detailgetreu saniert. Architektonisch besonders interessant sind die kunstvoll gestalteten, gotischen Kreuzrippengewölbe.

Besuchen Sie uns im Kloster zu einer musikalischen Veranstaltung, dem Klostermarkt „Kunst & Werk“ oder dem Weihnachtsmarkt rund um Kloster und Kirche.



19246 Zarentin am Schaalsee • Kirchplatz 8
Tel.: 038851 838710 • fax: 038851 838190

Kloster Zarentin mail: info@zarrentin.de • www.zarrentin.de

 **CarSharing.**
Soviel Auto macht Sinn.



Bremen, Flensburg,
Hamburg, Leer,
Lüneburg, Oldenburg,
Wilhelmshaven

Ob Kurztrip oder große Reise –
mit cambio sind Sie immer gut unterwegs.

 www.cambio-CarSharing.de